

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 52 (1972-1973)
Heft: 1: Protest und Dialog : zum Jugendproblem heute

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitarbeiter dieses Heftes

Dr. phil. Kurt Bächtold, 8200 Schaffhausen, Vögelingässchen 34

Prof. Dr. phil. Hans Bänziger, Bryn Mawr College, Dept. of German, Bryn Mawr, P. A. 19010 (USA)

Minister Dr. h.c. Gérard F. Bauer, 2500 Biel, 6, Rue d'argent

Dr. phil. Uli Däster, 5452 Oberrohrdorf, Im Huttenpeter 285

Dr. phil. Arthur Häny, 8006 Zürich, Gemsenstrasse 10

Prof. Dr. oec. publ. Peter Heintz, 8126 Zumikon, Ruchenacher 5

Prof. Dr. phil. Otto Heuschele, D-705 Waiblingen, Korber-Strasse 36

Prof. Dr. iur. Hans Marti, 3000 Bern, Schwanengasse 9

Richard Reich, 8127 Aesch-Forch, Aeschstrasse 927

Paul Weder, Sekundarlehrer, 8304 Wallisellen, Glärnischstrasse 5

Dr. phil. Gertrud Wilker, 3097 Liebefeld, Buchenweg 18

Prof. Dr. phil. Hans Wysling, 8707 Uetikon, alte Bergstrasse 165

Kurt Bächtold wurde 1918 in Merishausen (Kanton Schaffhausen) geboren. Er studierte Geschichte in Zürich und Paris. Von 1947 bis 1968 war er Redaktor der «Schaffhauser Nachrichten». Seither leitet er die Stadtbibliothek Schaffhausen. Dr. Bächtold ist mit verschiedenen Publikationen zu Politik und Geschichte hervorgetreten. Von 1948 bis 1952 gehörte er dem Grossen Stadtrat von Schaffhausen an. Tätigkeit in der Schulbehörde der Stadt Schaffhausen. Seit 1961 ist er Mitglied des Ständerates und seit 1972 Delegierter der Schweiz im Europarat.

*

Derek Bowman, von dem wir in der letzten Nummer einen Teilabdruck seiner Einleitung zur englischen Ausgabe der Lebensgeschichte von Ulrich Bräker abdruckten, ist 1931 in Liverpool geboren und wirkt heute als Dozent für Germanistik an der Universität Edinburg. Für eine von der Universität Liverpool angenommene Arbeit über Goethes «Dichtung und Wahrheit» erhielt er den Magister of Art. Sein Spezialgebiet ist Selbstbiographie

und Poesie. Bowman hat eigene Gedichte publiziert.

*

Peter Heintz wurde 1920 in Davos geboren. Er studierte Nationalökonomie und Soziologie an der Universität Zürich und promovierte 1943 zum Dr. oec. publ. 1953 Habilitationsschrift: «Die Autoritätsproblematik bei P.-J. Proudhon.» 1956 UNESCO-Experte in Costa Rica und Kolumbien. 1958 wurde er Professor für Soziologie an der Lateinamerikanischen Fakultät für Sozialwissenschaften in Santiago de Chile, der er während fünf Jahren als Direktor vorstand. Seit 1966 ist er Ordinarius für Soziologie an der Universität Zürich, gleichzeitig wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fundación Bariloche, Argentinien. Von seinen zahlreichen Publikationen seien im Zusammenhang mit dem Jugendproblem erwähnt: «Anarchismus und Gegenwart» (1951), «Soziale Vorurteile» (1957), «Soziologie der Jugendkriminalität» (1958, als Hrsg.), «Soziologie der Schule» (1960, als Hrsg.).

*

Hans Marti, geboren 1915 in Bern, absolvierte sein Studium der Rechte an der Universität Bern und der Académie de droit international im Haag. Fürsprecher-Staatsexamen 1939, Doktorat 1940, Erster Preis des Schweizerischen Juristenvereins 1941, Notariats-Staatsexamen 1942. Seither ist er als praktizierender Anwalt und Notar in Bern tätig. 1944 wurde er an der dortigen Universität Privatdozent, seit 1953 ist er ausserordentlicher Professor für Staats- und Notariatsrecht. Seit 1972 präsidiert er das Militärkassationsgericht. Wichtigste Veröffentlichungen: «Handels- und Gewerbefreiheit» (1950), «Urbild und Verfassung» (1959), «Bernisches Notariatsrecht» (1964), «Die staatsrechtliche Beschwerde» (1967, 2. Aufl. 1971).

*

Gertrud Wilker-Hürsch, geboren 1924, studierte Germanistik und Psychologie in Bern und Zürich (Dissertation über «Form und Gehalt des Sonetts von Goethe bis Rilke»), unterrichtete fünf Jahre an einer Privatschule in Bern, war 1962–1964 mit Mann und Kindern in

den USA. Lebt heute als freie Schriftstellerin in Liebefeld/Bern. Sie veröffentlichte Lyrik in der Anthologie «Deutsche Lyrik», herausgegeben von Horst Bingel, DVA, Stuttgart 1961; Vier Gedichte, mit einer Kaltnadelradierung von Rudolf Mumprecht, Zürich 1966. Prosa: Der Drachen. Ein Gespräch, St. Gallen 1959; Elegie auf die Zukunft, Roman, Zürich 1966; Einen Vater aus Wörtern machen, Zürich 1970; Amläger bei kleinem Feuer, Roman, Zürich 1971.

*

Hans Wysling, geboren 1926, war von 1957 bis 1971 Lehrer für Deutsch und Englisch am kantonalen Realgymnasium Zürich. 1962 übernahm er nebenamtlich die Leitung des Thomas-Mann-Archivs der ETH, 1968 wurde er Privatdozent für Neuere Deutsche Literatur an der ETH. Seit Frühjahr 1971 wirkt Dr. Wysling als Assistenzprofessor für Deutsche Literatur an der Universität Zürich. Im Sommer 1971 war er Gastprofessor am Middlebury College, Vermont, USA. Seine Publikationen beziehen sich hauptsächlich auf die Literatur des 20. Jahrhunderts.

In den kommenden Heften lesen Sie

Leo Schürmann	Regionen anstelle von Kantonen?
Willi Ritschard	Zur interkantonalen Steuerharmonisierung
Franz Aschinger	Demonetisierung des Goldes?
Albert Béguin	Metaphysik des Traumes – zum Werk des Philosophen I. P. V. Troxler
Peter Grotzer	Albert Béguin und die deutsche Germanistik
